

Neufassung der Himmelsleiter. Denn ein Druckstock – zumal einer dieser Qualität – stellt in jedem Fall für den Drucker eine Art zu nutzenden Kapitals dar. Im Fall der Hölle brauchte man nur den relativ schmalen Druckstock mit umfangreichen Textbeigaben zu versehen, um ihn zu einem eigenen Einblattdruck zu machen. Und das geschah. Dabei bestätigte die Überschrift „Die erbarmliche Klage der Verdampften/ vom jimmer werende wehe der Hellen.“, daß zu dieser Überschrift ein weiterer Text unter der Hölle gehörte (Abb. 20). Denn das Bild zeigte allenfalls die Plagen und Qualen, ließ aber nicht die Klagen laut werden. Das aber geschah in vier Absätzen unter der Höllendarstellung, in denen die Ausrufe der Verdammten gesammelt waren „O Jamer vnd not, O Hell vnd Tod, o Elend on end, O sterben on sterben“ etc. Daran anschließend wurden in zwei Kolumnen unter der Überschrift „In der Hellen sind mancherley Pein und Plage“ diese aufgeführt. Darauf folgte noch eine „Vermanung an alle Christen“. Leider hat sich das Exemplar, das hier nach den Angaben in der Literatur beschrieben wurde¹⁰⁰, bisher nicht finden lassen, so daß wir nicht wissen, ob möglicherweise in der „Vermanung“ doch noch auf die Himmels- und Christusleiter hingewiesen wurde. In einem solchen Fall hätten sich die Blätter möglicherweise auf einem Doppelbogen nebeneinander ergänzen können. Sehr wahrscheinlich ist das freilich nicht. Vielmehr dürfte es sich um eine Mahnung zur Buße unter Hinweis auf die dem nahen Jüngsten Gericht und die ihm folgenden Höllenqualen gehandelt haben, jener Typ Predigt also, der über ein Jahrhundert später zu der Warnung veranlaßte, der ständige Hinweis auf das Gericht könne auch zu der Überzeugung führen, als „würde dasjenige gar nicht kommen/ was wir so lang ohne erfolg erwartet hätten“.¹⁰¹ Und vielleicht darf man fragen, ob sich nicht in der Trennung der beiden Holzschnitte und ihrer Verselbständigung auch das oft undialektische Nebeneinander von Gerichts- und Evangeliumspredigt ankündigt, das sich seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nicht selten im Protestantismus findet.

¹⁰⁰ Vgl. Dodgson, Woodcuts 2, S. 307, Nr. 84 (ein offenbar defektes Exemplar, vgl. dazu o. S. 32) und Boerner, Versteigerungskatalog: Die Kupferstichsammlung von Liphart, S. 38, Nr. 391; vgl. o. Nr. 2.3.1.1.1.1. und 2.3.1.1.1.2., S. 27.

¹⁰¹ Zitiert nach Wallmann, Spener, S. 310.